

31. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen. — In Windischleuba (Kreis Altenburg, Thüringen) und Eschefeld (Kreis Geithain, Sachsen) führte der Verein Sächsischer Ornithologen vom 16. bis 18. Oktober 1992 seine 31. Jahresversammlung durch. Ungefähr 150 Teilnehmer besuchten die Tagung, die an den traditionellen Stätten osterländischer Avifaunistik, in Sichtweite des Limikolenrastplatzes Stausee Windischleuba und am Ort von Helmut DRECHSLERS „Teichsommer“ stattfand.

Die einleitende Exkursion am 16. 10. mit Dr. H. DORSCH galt den ersten rastenden Gänsen bei Borna. Die Vorträge wurden am 17. 10. in der Gaststätte „Stiehl“ in Eschefeld gehalten, wo sich schon vor Jahren der osterländische Arbeitskreis zusammengefunden hatte (vgl. *Mauritiana* 12, 574). Als erster stellte Dr. J. FORMANEK (Nationalmuseum Prag) in hervorragenden Farblichtbildern und Tonaufnahmen die Vögel (und ihre Stimmen) aus charakteristischen Habitaten Westböhmens, des Riesengebirges und der Slowakei vor. Es waren überwiegend Arten der montanen Stufe. — J. BÖRNER (Chemnitz) berichtete vom Artenhilfsprojekt für die Dohle im Chemnitzer Gebiet. Seine Untersuchungen zur Populationsdynamik der Dohle und zu den Verlustursachen an den Brutstandorten dieser Vogelart werden vom VSO finanziert. — Die Ergebnisse einer mehrjährigen Gitterfeldkartierung der Brutvogelfauna des Truppenübungsplatzes Zeithain bei Riesa teilte Dr. P. KNEIS (Riesa) mit. Auf den Rasterquadraten von je 1 km² Fläche brüteten 5–63 Vogelarten, und pro Rasterquadrat wurden 1–14 Vogelarten der Roten Liste Deutschlands registriert. KNEIS machte anhand seiner Ergebnisse auf die Lebensraumverhältnisse und ihre räumlichen Differenzen aufmerksam. — Nachmittags streifte Prof. Dr. W. WILTSCHKO (Frankfurt a. M.) durch die Geschichte der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Dabei wies er mit Beispielen auf die Vorreiterrolle der Ornithologen bei der Entwicklung der biologischen Wissenschaften hin und zeigte die Entwicklung der Mitgliederzahlen der DO-G. Besonders erinnerte er an die frühen DO-G-Versammlungen, auch an die Altenburger von 1852, und verkündete, daß die 126. Jahresversammlung vom 8.–12. 9. 1993 in Meerane im Osterland stattfinden wird. — S. ECK (Dresden) gab einen Überblick über die Ornithologie am Museum für Tierkunde Dresden. Sein Vortrag ist im vorangegangenen Heft dieser Zeitschrift gedruckt worden (*Mauritiana* 14, 21–24). — Dr. N. HÖSER führte in die Exkursionsgebiete des nächsten Tages ein und stellte Aspekte der Forschungsgeschichte nach 1945 am Stausee Windischleuba und im Naturschutzgebiet Eschefelder Teiche vor. Er berichtete von den Aktivitäten der Beobachter und Beringer, vom Datensammeln und Auswerten, von der Publikations-tätigkeit, von den wichtigsten Forschungsergebnissen (z. B. von der Phänologie des Limikolendurchzuges), und er stellte eine Reihe zukünftiger Aufgaben heraus. — M. FLADE (Berlin) erläuterte Methoden der Erfassung von Vogelbeständen, besonders die „Punkt-Stop-Methode“, und entwarf die Perspektiven eines langfristigen deutschen Monitorprogrammes. Mit graphischen Darstellungen gab er Einblick in die gegenwärtige (noch geringe) Beteiligung am Monitorprogramm des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (Revierkartierungsflächen, Punkt-Stop-Routen). — P. PECHACEK (Berchtesgaden) trug sehr umfangreiche Ergebnisse seiner Untersuchungen der Verbreitung der Spechte im Nationalpark Berchtesgaden vor. Mit geographischen Methoden konnte er die Biotopbindung der Spechtarten, z. B. ihre Bindung an Typen menschlicher Nutzung der Landschaft und an Habitattypen, darstellen, und er fand z. B. diesbezügliche Abhängigkeiten von der Höhenlage, nicht aber von der Exposition des untersuchten Geländes. — P. H. BARTHEL (Northeim) nahm Bezug auf die künftigen Aufgaben am Stausee Windischleuba und sprach zur Art- und Altersbestimmung einiger Limikolen im Binnenland. Sein Vortrag (vgl. auch S. 156) war eine ganz spezielle Referenz und Anleitung für die osterländische Wasservogelfaunistik. — In einem großen Abschlußvortrag berichtete W. GATTER (Station Randecker Maar) von der Forschung am Randecker Maar und von ausgewählten Ergebnissen aus 25 Jahren Feldforschung zwischen Europa und Afrika. Im Mittelpunkt seines Vortrags standen Ergebnisse und Hypothesen über Zugwege und zugauslösende Faktoren bei Nordischer Schafstelze, Mauersegler, Windenschwärmer, Kreuzschnäbeln u. a. Arten in Afrika und Europa. Besonders lotete er die Möglichkeiten aus, wie das Fichten- und Kiefersamenangebot in Europa die Kreuzschnabel-Wanderungen bestimmt. — Parallel zu den Eschefelder Vorträgen des frühen Nachmittags hatten die sächsischen Vogelberinger unter der Leitung von Dr. DORSCH im Schloß Windischleuba Probleme ihrer weiteren Arbeit diskutiert.

Die abendliche Mitgliederversammlung in Windischleuba nahm einstimmig eine abschließende Satzungsänderung an, wählte den VSO-Vorstand und erstmals den Beirat des Vorstandes.

Am 18. 10. fanden zwei Exkursionen statt: 10 Teilnehmer, denen die Tagungspausen für einen Sprung an den Stausee zu kurz waren, besuchten die Windischleubaer Gewässer (dort u. a. Weißkopfmöwen, Bleßgänse, Dunkle Wasserläufer, Bartmeisen). 35 Teilnehmer fuhrten an die Eschefelder Teiche und die dortige Naturschutzstation, wo G. Delling (Naturschutzbund) die Geschichte der ornithologischen Forschung im Teichgebiet, B. HEINKE (Ökostation Borna) rechtliche Fragen zum Naturschutzgebiet und zur Naturschutzstation und Dr. R. MÖCKEL die Entwicklungskonzeption des Naturschutzgebietes vorstellte. Auch hier wurden u. a. Bartmeisen beobachtet.

N. HÖSER